



An den Vorsitzenden des Umweltausschusses
Herrn Mathias Wingenbach
Postfach 1140
53308 Bornheim

nachrichtlich: Bürgermeister Wolfgang Henseler

Empf. 14.02.12


Bornheim, den 12.02.2012

Sehr geehrter Herr Wingenbach,

leider war am 09.02.2012 Einreichungsschluss für die kommende Sitzung des Umweltausschusses am 01.03.2012. Da jedoch die Gehölzmaßnahmen genau an diesem Tag vorgenommen wurden, war eine rechtzeitige und zeitnahe Einbringung für uns nicht mehr möglich gewesen.

Hiermit bitten wir Sie daher aus aktuellem Anlass die folgende (dringliche) Anfrage auf die Tagesordnung des nächsten Umweltausschusses am 01.03.2012 zu nehmen.

Der darauf folgende Umweltausschuss würde erst am 22.05.2012 wieder tagen und damit für eine Beantwortung der dringlichen Fragen zu spät sein. Zudem wäre eine mögliche Intervention seitens des Umweltausschusses bzgl. weiterer Rodungsaktionen in der Sitzung im Mai nicht mehr möglich.

Anfrage:

1. Auf wessen Veranlassung erfolgte der Kahlschlag auf dem städtischen Grundstück in Höhe der Elbestr. 1 in Bornheim-Hersel und welcher Sinn wird damit verfolgt?
2. Welchen Zusammenhang hat dieser Kahlschlag von ca. 20 x 50 Meter mit der zukünftigen Streckenführung des Grünen C vor dem Hintergrund, dass es im Umweltausschuss Konsens war, gerade dieses Wäldchen nicht der Kettensäge zum Opfer fallen zu lassen?
3. Warum und auf wessen Veranlassung wurde der zuständige Umweltausschuss über diese Maßnahmen nicht im Vorfeld informiert?

Begründung:

Am 09.02.2012 rodeten Mitarbeiter des SBB auf dem städtischen Grundstück in Höhe Elbestr. 1 in Bornheim-Hersel entlang der L 300 einen ca. 10 Meter tiefen Streifen, der evtl. noch mit verkehrssichernden Maßnahmen zu rechtfertigen wäre. Im südlichen Bereich der Fläche wurde jedoch zusätzlich ein ca. 20 x 50 Meter großer Streifen komplett gerodet. (s.Foto)

Der Kettensäge fielen neben meterdicken Kiefern auch einheimische Gehölze zum Opfer. In Anbetracht der radikalen Umweltauswirkungen des Kahlschlages in Höhe der Elbestr. 1 in Hersel wäre unseres Erachtens eine Beteiligung des Umweltausschusses zwingend gewesen. Regelmäßige Brutvögel in diesem Wäldchen sind u.a. der Sperber und diverse Singvögel.

Im Rahmen einer der letzten Umweltausschusssitzungen hatte der Bürgermeister persönlich eine Prüfung zugesagt, die Wegführung des Grünen C zu ändern. Anstelle der alten Planung einen Weg quer durch das Wäldchen mit erforderlichen Rodungsmaßnahmen sollte der Weg über einen bereits bestehenden Feldweg entlang des Wäldchens geführt werden, nicht zuletzt aus Kostengründen. Warum jetzt genau das Gegenteil passiert und unnötig Steuergelder für eine überflüssige Kahlschlagaktion ausgegeben werden ist für uns nicht nachvollziehbar. Warum eine derartige Aktion am Umweltausschuss vorbei als „Nacht und Nebelaktion“ durchgezogen wird sollte den Ausschussmitgliedern erläutert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Marx

Gabi Deussen-Dopstadt

Julian Dopstadt
Julian Dopstadt

Arnd Kuhn

